

Zeit des Lichtes und der Hoffnung

Schüler des Hans-Leinberger-Gymnasiums spielten ein klangvolles Weihnachtskonzert

Von Uwe Grimm

Eine volle Turnhalle durfte Schulleiter Ulrich Kosterhon am Donnerstag anlässlich des Weihnachtskonzerts des Hans-Leinberger-Gymnasiums begrüßen. Dem Anlass entsprechend befanden sich unter den Anwesenden auch zahlreiche Ehrengäste aus dem Schulwesen und der Politik. Kosterhon begab sich in seiner kurzen Begrüßungsrede sogleich auf die Suche nach der „staden Zeit“. Diese, so der Schulleiter, sei nur zu finden, wenn man die Hektik des Alltags hinter sich lässt. Diese Hektik hatte man aber in weiser Voraussicht gänzlich vom Abend ausgeschlossen.

Danach stand ein buntes und abwechslungsreiches Programm auf der Agenda. Es war an der Bläsergruppe, bereits vor den Worten des Schulleiters, den Abend mit „Intrade“ und „Adeste fidelis“ feierlich zu eröffnen. Das Sextett unter Leitung von Florian Huber begann dabei routiniert und von Lampenfieber war keine Spur zu finden.

Vorlese-Königin sorgte für Lachanfälle

Das war auch beim Großen Orchester, geführt von Roland Baumgartl, der Fall. Mit „Caro mi ben“ (Guiseppa Giordani), dem „Winter“ aus Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und John Rutters „A clare Benediction“ bot das Ensemble tief bewegende und anmutige musikalische Momente, denen begeisterter Applaus folgte.

Gut bei Stimme war der Kleine Chor. Unterstützt von einer minimalistischen Instrumentalgruppe mit Schlagzeug, Klavier und Harfe und geleitet von Laura Scharl wur-



Chöre wie Orchester des Hans-Leinberger-Gymnasiums lieferten eine beeindruckende Vorstellung ab. Foto: Uwe Grimm

den drei Stücke bestens intoniert. „Frosty, the Snowman“ passte als Abschluss vielleicht nicht unbedingt zum Wetter außerhalb der Turnhalle, dafür aber bestens zum Wunsch nach einer weißen Weihnacht. Stimmlich konnte auch das Vokalensemble überzeugen, ebenfalls unter der Leitung von Laura Scharl. Das aus dem Film „La La Land“ bekannte „City of Stars“ und John Lennons Weihnachts- wie Friedenshymne „Merry X-Mas (War is over)“ wurde von der 21-köpfigen Vokalgruppe hervorragend interpretiert.

Eine Abwechslung zum Musikgeschehen und Grund für Lachanfälle

bot der Vortrag von Valentina Mirabelli, der Gewinnerin des Vorlesewettbewerbs am HLG. „Aufräumen bei Maria und Josef“ im Stall zu Bethlehem war angesagt. Dazu fand sich eine japanische Aufräum- und Wegwerf-Spezialistengruppe ein, die Maria und Josef erläuterte, wie man in einem nichtvorhandenen Chaos für Ordnung sorgt.

Swing und Jazz-Arrangements präsentierte das Jazzensemble unter der Leitung von Florian Huber. Gemeinsam mit der Jazz-Fraktion schloss sie die hochkarätige Vorstellung der Gruppe mit „Santa Claus is coming to Town“ – Gitarren- und Bass-Soli inklusive – unter dem Ap-

plaus des Publikums ab. Ulrich Kosterhon war bei seinen Schlussworten sichtlich angetan von der Vorstellung der Musikgruppen. Sein Dank ging an alle, die zum Erfolg des Abends beigetragen hatte, wobei er die Leiter der Ensembles besonders hervorhob, denn ohne deren sicheres Auge für Talente wäre es nicht möglich, Jahr für Jahr Konzerte auf diesem Niveau veranstalten zu können.

Gemeinsam spielend und singend fand der Konzertabend mit „Feliz Navidad“ einen krönenden Abschluss, der vom mitsingenden Publikum mit minutenlangem Applaus bedacht wurde.